



# Jahresbericht 2020



**IG-InitiativGruppe**  
Interkulturelle Begegnung  
und Bildung e.V.

**Wir bilden GESELLSCHAFT**

## **IG-Projekte**

Die IG ist Träger von insgesamt 70 Projekten.  
Mehr Informationen finden Sie unter [www.initiativgruppe.de](http://www.initiativgruppe.de)

### **PROJEKTE FÜR KINDER UND JUGENDLICHE**

Kinderkrippe und Hort | Erziehungs- und Bildungsberatung für Familien | JADE-Projekte an Mittelschulen | Jugendsozialarbeit an Schulen | Jugendwohngemeinschaften | LernOase (professionelle Schüler\*innen-Förderung) | ekkiko – FerienLernCamps | Mittagsbetreuung an Grundschulen | Familienteam  
Inklusion im Ganztag | inklusiver kooperativer Ganztag | Offene Ganztagsschulen an Mittelschulen | Schulsozialarbeit  
Sozialpädagogische Lernhilfen | Sozialpädagogische Begleitung von Deutschklassen

#### **Projekte für Auszubildende**

Ausbildungsbegleitende Hilfen  
Ausbildungsförderung für junge Flüchtlinge in Ausbildung  
Berufsintegrationsklassen  
Deutschförderung für Auszubildende zur Pflegehilfskraft

#### **Interkulturelle Jugendarbeit**

buntkicktgut | IG-Jugend | MIKADO  
Städtische Freizeitstätte – IG-Feuerwache | Xchange MUC – Tandemprojekt für Jugendliche | Queer\*Yourope

### **ERWACHSENENBILDUNG**

#### **Deutschkurse, Berufliche Orientierungs- und Qualifizierungskurse**

Sprachkursprojekt A1 – B1: Integrationskurse; Jugendkurse und Alphabetisierungskurse, Onlinekurse  
DoRA: Kurse zur Beruflichen Orientierung und Qualifizierungskurse; Berufssprachkurse ab A2 – C1  
Plan A: Deutschkurse für Azubis und FSJler

#### **Projekte für Frauen**

Berufliche Neuorientierung | Mittelschulabschluss | Berufswegplanung für Migrantinnen  
Buchhaltungs- und Hauswirtschafts-Lehrgang | Integrationskurse mit Kinderbetreuung  
Alphabetisierung mit Kinderbetreuung

### **BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT UND INTERKULTURELLE BEGEGNUNG**

Lâlezâr – Chor des IG-Frauenprojekts  
Schüler- und SchülerInnenförderung durch bürgerschaftliches Engagement  
Steppenkind – Mongolei

#### **Migrationsdienste**

Interkultureller Migrationsdienst  
Jugendmigrationsdienst  
Interkulturelle Qualitätsentwicklung

#### **Angebote für Geflüchtete**

Deutschkurse für Flüchtlinge inkl. Koordinierungsstelle für Einstufung | Startklar – Übergang Schulabschluss – Ausbildung  
MIA – Mittelschulabschluss für Flüchtlinge unter 25 Jahren | Jobbegleiter  
Bürgerschaftliches Engagement für Geflüchtete | Resettlement-BüRO | Resettlement-WOHNEN

### **BUCHHALTUNGSSERVICE FÜR VEREINE**

## Die IG im Jahr 2020

”

Das sind schwierige Zeiten!“ - Dieser oder ähnlich klingende Sätze sind mittlerweile ein selbstverständlicher Teil unserer Alltagskonversationen geworden. Die Covid-Pandemie und ihre soziale und wirtschaftliche Folgen bekommen wir alle auf die eine oder andere Weise zu spüren.

Angesichts dieser aktuellen und sich rasant verändernden Weltenlage ist es unerlässlich, den gesellschaftlichen Zusammenhalt aufrechtzuerhalten, denn große Herausforderungen können wir nur gemeinsam bewältigen. Gustav Heinemann prägte den Satz: „Man erkennt den Wert einer Gesellschaft daran, wie sie mit den Schwächsten ihrer Glieder verfährt“. Dies gilt in Krisenzeiten in ganz besonderer Weise.

Wir in der InitiativGruppe stehen seit 50 Jahren für eine Vision: eine inklusive und offene Stadtgesellschaft, in der die Herkunft der Menschen nicht über ihre Zukunft bestimmt.

2020 war ein herausforderndes Jahr. In der Schulsozialarbeit, in unseren Nachmittagsangeboten (OGS, sozialpädagogische Lernhilfen, Hausaufgabenhilfen) sowie in der offenen Jugendarbeit stellten wir fest, wie bedeutend es ist, Kinder und junge Menschen durch diese, pandemiebedingte Zeit der Kontakteinschränkungen zu begleiten und ihnen die Möglichkeit zu geben, Gemeinschaft und Solidarität zu erleben. Dasselbe gilt für Frauen und Männer mit Migrations- und Fluchtbiographie, die oft in den sogenannten – oft schlecht bezahlten - systemrelevanten Berufen überrepräsentiert sind und nun eine doppelte Belastung erfahren.

Wir in der IG durchlebten dieses Jahr auch eine schwierige Phase. Neben den enormen Herausforderungen, unser Angebot an die veränderten Bedingungen anzupassen und zu digitalisieren, waren wir in unserem internen Vereinsleben sehr gefordert. Meinungsverschiedenheiten, Wechsel und Fluktuation bei verantwortungsvollen Positionen der IG erschwerten die an sich bereits anspruchsvolle Arbeit in der Beratung, Begleitung, Versorgung und Betreuung von Menschen mit Migrations- und Fluchtbiographie. Selbst unter diesen Bedingungen konnte die IG die enormen Herausforderungen stemmen: wir setzten eine weitgehende Digitalisierung unserer Kurs- und Beratungsangebote um, implementierten Hygienekonzepte, stärkten uns gegenseitig, übernahmen Verantwortung und bildeten neue Strukturen, die uns ermöglichten für unsere Teilnehmer\*innen da zu sein. Der größte Dank gebührt unseren engagierten und couragierten Mitarbeiter\*innen. Sie sind die Stärke der IG!

Wir bedanken uns herzlich bei Ihnen dafür, dass Sie die Arbeit der InitiativGruppe mitverfolgen und unterstützen. Bleiben Sie uns gewogen!

Ihre InitiativGruppe e.V.

## Kinder und Jugendbereich

### KINDERKRIPPE

**Ziel:** Die Kinderkrippe wendet sich vor allem an Kinder, deren Mütter Deutsch-Integrationskurse bei dem Frauenprojekt der InitiativGruppe besuchen. Während diese die deutsche Sprache erlernen, werden die Kinder professionell und altersgemäß gefördert. Die Kinderkrippe der IG bietet dadurch Kindern und Familien mit Flucht- und Migrationserfahrung einen sicheren Raum, in dem die Kinder diversitätssensibel und diskriminierungskritisch begleitet werden.

**Aktivitäten:** Die Einrichtung umfasst Plätze für 72 Kinder, die auf zwei Etagen und in vier Gruppen aufgeteilt sind.

In unserem Hof ist Platz für Spiel und Bewegung, im Kinderbus geht es auch zu kleinen Ausflügen in die nahe Umgebung, auf Spielplätze und auf Entdeckungstouren. Genauso abwechslungsreich ist das Krippenleben in den Innenräumen, dort bieten Kreisspiele, Singen, Musizieren, Turnen, Basteln und Erholen eine Menge Anregungen und Impulse. Die Pandemie stellte uns vor enorme Herausforderungen. Dafür entwickelten wir ein Hygienekonzept, das auf die Bedürfnisse der Kinder und der Eltern abgestellt war. Trotz der Einschränkungen und Herausforderungen der Pandemie konnten wir bei den Kindern eine positive Entwicklung dokumentieren.

**Wirkung:** Im Frühsommer 2020 konnten wir viele Kinder, deren Eltern nicht zu systemrelevanten Berufen gezählt haben, durch intensive Kontakt- und Beratungsarbeit zurückholen konnten und sie auch bei der Strukturierung des Alltags in diesen schwierigen Zeiten unterstützen konnten. Vor allem sind wir besonders stolz darauf, dass wir den Kindern durchgehend einen liebevoll gestalteten Raum für ihre Entwicklung anbieten konnten. Die Anerkennung, die uns z.B. durch die Elternbefragung entgegengebracht wird, ermutigt an unserem Grundanliegen weiterzuarbeiten: Bildungsgerechtigkeit von Anfang an zu ermöglichen.

### KINDERHORT

**Ziel:** Unser Angebot richtet sich an Kinder im Alter zwischen 6 und 10 Jahren mit einer Kapazität für 25 Kinder und Schüler\*innen an der Grundschule an der Schwanthalerstr. 87, die vorwiegend aus Familien mit Migrationsgeschichte haben. In unserer pädagogischen Arbeit ist es uns wichtig, den Kindern eine altersgerechte anerkennende und ansprechende Atmosphäre anzubieten. Unser pädagogisch ausgebildetes mehrsprachiges Personal sorgt dafür.

**Aktivitäten:** Die Regelöffnungszeiten richten sich nach den Bedürfnissen der Eltern. In den Schulferien ist der Kinderhort von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet. Intensive Elternarbeit findet durch gemeinsame Aktivitäten statt. Kontakte zwischen den Eltern konnten in diesem Jahr pandemiebedingt nur eingeschränkt gepflegt werden. Wie überall im Sozial- und Bildungsbereich

ergaben sich durch die pandemiebedingten Einschränkungen immer wieder große Distanzen zwischen den Familien und somit auch wenig Austauschmöglichkeiten. Im Frühjahr und Sommer 2020 konnten wir in enger Zusammenarbeit mit der Grundschule eine Notbetreuung anbieten. Ab September 2020 durften wieder mehrere Kinder in unseren Hort aufnehmen.

**Wirkung:** Trotz der enormen Einschränkungen, Sondermaßnahmen und Covid-Erkrankungen konnten wir ein erfolgreiches Jahr abschließen.



### SOZIALPÄDAGOGISCHE LERNHILFEN (SPLH) /SPLH-Integrativ

**Ziel:** Schüler\*innen von Grund-, Mittel- und Sonderpädagogischen Förderzentren, unter Berücksichtigung des familiären Kontextes, in ihrer Entwicklung zu stärken und sie zu befähigen, die Anforderungen des Schulalltags selbstständig zu bewältigen.

**Aktivitäten:** Zweimal wöchentlich erhielten die SPLH-Teilnehmer\*innen sozialpädagogische Angebote und schulische Unterstützung in Kleingruppen. Diese fanden je nach Möglichkeit in Präsenz und/oder digital statt.

SPLH-Integrativ-Teilnehmer\*innen erhielten diese Unterstützung zwei- bzw. dreimal wöchentlich mit einer Betreuung im 1:1 Setting oder im Gruppenkontext. Auch hier konnten wir ein digitales Standbein der Maßnahme implementieren. Ausgefallene Stunden wurden durch zusätzliche Angebote an unsere Teilnehmer\*innen kompensiert. Individuelle Lerneinheiten in den Ferien wurden genauso gerne angenommen wie unsere Quali-Crash-Kurse in den Oster- und Pfingstferien.

**Wirkung:** Durch die Anpassung der Regularien an die pandemiebedingten Umstände konnten zusätzlich schulische Lücken kompensiert werden. Dies gestaltete sich als große Herausforderung, da zu dem großen organisatorischen Aufwand noch der Mangel an Fachkräften kam.

## **Kooperation mit der Stiftung „KICK INS LEBEN“**

Bei der *Initiativgruppe* gab es im Jahr 2020 insgesamt vier Projekte, die fast zu 100% von der Stiftung „Kick ins Leben“ gefördert wurden. Dazu gehören zwei Formate, die beide „ekkiko“ heißen: Die ekkiko-Ferienlerncamps und die gleichnamige Mittagsbetreuung an der Grundschule Hanselmannstraße in Milbertshofen. Auch die LernOase, ein ständig wachsendes Nachhilfeprojekt für Kinder und Jugendliche mit Migrationsbiographie sowie das Team von FAMILIEN BEGLEITEN STÄRKEN, das diversitätssensible und mehrsprachige Eltern- und Familienarbeit an drei Standorten macht. Ziel der Stiftung „Kick ins Leben“ ist es, eine sogenannte Förderkette für sozial benachteiligte Kinder und ihre Familien zu etablieren.

### **ekkiko FERIENLERNCAMPS**

*Ziel:* Ziel unserer ekkiko-Ferienangebote ist es, die Sprach- und Lesekompetenz von Kindern in der Grundschule durch sozial-, kultur- und erlebnispädagogische Methoden nachhaltig zu verbessern. Unsere Verständnis von sprachlicher Förderung ist ganzheitlich (Literacy): Neben der sprachlichen Förderung legen wir besonderen Wert auf die Stärkung der sozialen und kommunikativen Kompetenzen durch gemeinsame Aktivitäten.

*Aktivitäten:* Im Jahre 2020 konnten pandemiebedingt nur vier ekkiko-Ferienlerncamps angeboten werden. Ein Lerncamp fand in den Faschingsferien zum Thema „Welt der Tiere“ in der Grundschule Hanselmannstraße, zwei weitere Lerncamps in den Sommerferien statt. Das Thema in den Sommerferien lautete „Welt des Theaters“. Insgesamt kamen auf diese Weise knapp 150 Kinder in den Genuss eines Lerncamps, denn in jedem Lerncamp waren zu Pandemie-Zeiten nur 35-40 Kinder.

*Wirkung:* Gerade in Zeiten der Pandemie konnten wir feststellen, was für ein Motivationspotenzial pädagogisch begleitete Gemeinschaftserfahrungen wie die Ferienlerncamps für die Kinder haben.

### **ekkiko AN DER SCHULE**

*Ziel:* Soziale und schulische Bildung für 25 Kinder an der Grundschule Hanselmannstr. in der Mittagsbetreuung.

*Aktivitäten:* Nachmittagsprogramm mit Einzelförderung, Hausaufgabenhilfe, Elternberatung und Freizeitprogramme. Während der Corona-Pandemie war die Grundschule zum Teil geschlossen. Gerade Kinder aus sozial benachteiligten Familien verloren durch die Pandemie weitgehend den Zugang zu Bildungsthemen. Menschen mit Migrationsbiographie sind bei sog. Systemrelevanten Berufen überrepräsentiert, sodass sie nicht in der Lage waren, „Home-schooling“ anzubieten; oft fehlen auch die elektronischen Hilfsmittel zu Hause. Mithilfe von „Smartphone-Coachings“ konnten wir den Kontakt zu den Kindern halten und sie bei den Hausaufgaben unterstützt. Nach mehreren Wochen im Lockdown wurden Kontakte zu den Kindern wieder neu geknüpft.

*Wirkung:* Trotz Coronapandemie gelang es, mit allen Kindern Kontakt zu halten, ihnen individuell zu helfen

und sie bei den erhöhten schulischen Herausforderungen zu unterstützen.

### **FAMILIEN BEGLEITEN STÄRKEN**

*Ziel:* Bildungs- und Erziehungsberatung für Eltern mit Migrationsbiographie, Stärkung und Begleitung der Eltern, deren Kinder die anderen Projekte der Förderkette Kick ins Leben besuchen

*Aktivitäten:* Im Jahr 2020 wurde das ursprüngliche Konzept neu aufgesetzt und neue Formate, wie z.B. das Info-Café für Mütter oder mehrsprachiges Vorlesen, angeboten. Das ganze Jahr verlief unter außerordentlichen Bedingungen, die durch die Corona-Pandemie hervorgerufen wurden. Einzelberatungen, Elterngespräche und Veranstaltungen zu Bildungsthemen fanden meist online statt.

*Wirkung:* Die Familien entdeckten die Förderkette als vertrauensvollen Partner bei der Bildung der Kinder. Vor allem Frauen wurden in ihren Entscheidungskompetenzen gestärkt.

### **LERNOASE**

*Ziel:* Die LernOase der *InitiativGruppe* hat sich zur Aufgabe gemacht, Kinder und Jugendliche – vor allem jene, die von migrationsbedingter sozialer Benachteiligung betroffen sind - auf ihrer schulischen Laufbahn fachlich und qualitativ zu begleiten und zu motivieren.

*Aktivitäten:* Das Projekt LernOase (gefördert durch die Stiftung Kick ins Leben) unterstützt Kinder und Jugendliche mit Migrationsbiographie an zwei Standorten und an ihren Schulen in ihrem täglichen Förderbedarf. Die LernOase besteht aus einem interkulturellen, mehrsprachigen und multiprofessionellen Team aus jungen und motivierten Student\*innen aus allen Fachbereichen. Durch die Vielfalt und Diversität des Teams fühlen sich auch Kinder und Jugendliche in ihren unterschiedlichen kulturellen und biographischen Bezügen gut vertreten. Die Mehrsprachigkeit unseres Teams ermöglicht auch eine direkte Kommunikation mit den Schüler\*innen und deren Eltern.

*Wirkung:* Im Corona-Jahr 2020 mussten viele Präsenzkurse entfallen. Der Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen konnte teilweise online gehalten werden. 671 Schüler\*innen wurden in mehr als 50 Lerngruppen betreut. Es fanden auch mehr als 1500 Beratungen im Rahmen des Lernhilfeangebotes statt.

## MIKADO – JUGENDKULTUR UND BILDUNG

*Ziel:* Stärkung und Teilhabe von jungen Menschen durch kulturelle und politische Bildungsarbeit

*Aktivitäten:* Musikunterricht, Mädchen\*theateraufführung: „Krone ab“, Mädchen\*basketballtraining, Bildungsreise nach Amsterdam, Filmreihe „Aus der Fremde in die Fremde“, 2 Schüler\*innenkonzerte, Rapworkshops,

*Wirkung:* Trotz Coronapandemie gelang es zu den meisten Teilnehmenden Kontakt zu halten und ihnen auch in diesen Zeiten digital oder live ein Gefühl von Zugehörigkeit und Teilhabe zu vermitteln.



### IG JUGEND

Die IG-Jugend ist eine Jugendorganisation der Initiativegruppe e.V. die von Jugendlichen für Jugendliche arbeitet. Die IG-Jugend setzt sich aktiv für die Chancengleichheit aller Jugendlichen und jungen Erwachsenen in allen Lebensbereichen ein. Sie leistet einen Beitrag zur gesellschaftlichen und politischen Gleichberechtigung von jungen Menschen, die vornehmlich migrantische Biografien haben und im Großraum München leben

*Ziel:* Selbstorganisation von jungen Menschen, politische Bildung

*Aktivitäten:* Vorstandswahl, Videoerstellung, digitale und analoge Treffen, Ausflüge

*Wirkung:* Die IG-Mitglieder haben gelernt, sich selbst zur organisieren, sie haben politische Meinungen entwickelt und gelernt für diese einzustehen.

### XCHANGE MUC

*Ziel:* Neu zugezogenen Jugendlichen durch Tandems mit Jugendlichen mit Migrationsgeschichte das

Einleben in die Münchner Stadtgesellschaft erleichtern und die Teilnehmenden stärken.

*Aktivitäten:* 16 Jugendliche trafen sich in den Tandems zu unterschiedlichen Ausflügen. Insgesamt nahmen 113 junge Menschen an Aktivitäten wie Zeitmanagement- Workshops, Workshops im Lenbachhaus oder einer Bildungsreise nach Köln teil.

*Wirkung:* Die Jugendlichen erwarben viele persönliche Kompetenzen, und lernten München besser kennen. Das Programm endete im Juli 2020 mit einem gemeinsamen Ausflug zur Zugspitze

### QUEER\*YOUROPE

*Ziel:* Das außerschulische Bildungs- und Empowermentprojekt zur gesellschaftlichen Teilhabe

*Aktivitäten:* Bildungsfahrt nach Augsburg, Kinobesuche, digitale und live Queer\*Cafés und Beratungen, Workshop „Dating jenseits von Heteronormativität

*Wirkung:* Die Teilnehmenden fassten Vertrauen zum Team und zur Gruppe, sie wurden in ihrer Identität gestärkt und erlebten die IG als Schutzraum.

### RASSISMUSKRITISCHE VERANSTALTUNGSREIHE

*Ziel:* Im Jahr 2020 bot MIKADO eine rassismuskritische Fortbildungsreihe für Multiplikator\*innen an. Aktivitäten: in insgesamt 5 Workshops beschäftigten sich die Teilnehmenden mit Themen wie: Social Justice, Allyship, Antisemitismus und einer rassismuskritischen Konzeption für das JQO.

*Wirkung:* Aus der Veranstaltungsreihe entstand die Arbeitsgruppe: „Try to Ally“, die sich nun regelmäßig trifft.

### JUGENDMIGRATIONSDIENST

*Ziel:* Der Jugendmigrationsdienst unterstützt die Integration und aktive Teilhabe von jungen Migrantinnen und Migranten in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

*Aktivitäten:* Im Jahr 2019 wurden 283 Jugendliche und junge Erwachsene online und vor Ort mit Einzelberatungen, Gruppenangeboten und ehrenamtlicher Nachhilfe unterstützt.

*Wirkung:* Die Teilnehmer\*innen sind über das bayerische Schul- und Ausbildungssystem informiert, sie erhielten Berufsorientierung und konnten bei den nächsten Schritten in ihrer beruflichen Bildung gestärkt werden.

## IG-FEUERWACHE – OFFENE KINDER UND JUGENDARBEIT



*Ziel:* Freizeitaktivitäten und Stärkung der Selbstorganisation für Kinder und Jugendliche von 8 bis 14 Jahren

*Aktivitäten:* Monatlich nutzten circa 40 Kinder und Jugendliche Basketball, Billard, Tischtennis oder Kicker, sie kamen zum Gespräch oder zur Mädchengruppe. Angesichts der Corona-Pandemie bot das Habibi-Café einen Fensterverkauf mit Spielverleih für bis zu 30 Besucher\*innen täglich an. Projekte vor Ort, Ausflüge, Ferienangebote, Fußballgruppen und Stadterkundungen angepasst an jeweils geltende Regelungen ergänzten das Angebot. Insgesamt nutzten jährlich 295 Kinder und Jugendliche die Angebote.

*Wirkung:* Die Kinder und Jugendlichen erlernten Verlässlichkeit und soziales Miteinander in der Corona-Pandemie. Sie finden einen Raum für sich selbst.

### IG-FEUERWACHE – ELTERNARBEIT

*Ziel:* Stärkung der Erziehungskompetenz der Eltern und Förderung der sozialen und beruflichen Integration ihrer Kinder im Stadtviertel.

*Aktivitäten:* Ein neuer Schwerpunkt der IG-Feuerwache-Elternarbeit war angesichts der Herausforderungen der Pandemie die Beratung von Eltern zur Nutzung digitaler Endgeräte und Online-Tools während des Distanzunterrichts. Die telefonische Erziehungs- und Bildungsberatung beinhaltete auch weitere Themen wie Fördermöglichkeiten im Stadtteil und in der IG für Schulkinder, Sprachkurse für Erwachsene und Eltern, kollegiale Beratungen zu schwierigen Fällen an Schulen, Informationen über BUT-Leistungen, Beratung von Lehrkräften zu Elternarbeit.

Der andere Schwerpunkt war die familienorientierte und individuelle Erziehungs- und Bildungsberatung. Im Mittelpunkt standen Beratungen zu Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen in der Schule, sowie zu schlechten schulischen Leistungen, Schulschwierigkeiten, psychologischen Testungen und Gutachten. Weitere Tätigkeitsfelder: Organisation der Lernbegleitung an der GS Guldeinstraße, Hausaufgabenhilfe an den GS Pfeuffer- und Guldeinstraße, ein Quali-Vorbereitungskurs und eine offene Lerngruppe in der Feuerwache.

*Wirkung:* Die Eltern konnten gestärkt ihre Schwierigkeiten mit den Bildungseinrichtungen und ihren Kindern bewältigen. Das Verhältnis zur Schule besserte sich.

### SCHULSOZIALARBEIT/JUGEND – SOZIALARBEIT

**(an den Schule Guldeinstraße, Pfeufferstraße und Am Hedernfeld, MS Ridlerstraße und Schrobenshausener Straße)**

*Ziel:* Die Schulsozialarbeit (JaS) hat zum Ziel, die Chancen junger Menschen auf eine eigenverantwortliche und gemeinschaftsfähige Lebensgestaltung zu verbessern und zu einer gelingenden Persönlichkeitsentwicklung beizutragen.

*Aktivitäten:* Die Schulsozialarbeit beinhaltete niederschwellige Angebote zur Beratung und Förderung junger Menschen sowie ergänzende Gruppenangebote. Die Leistungen bestanden aus Einzelfallhilfen, Projekten mit Klassen, Gruppen- und Netzwerkarbeit. Zur primären Zielgruppe zählten neben den Schülerinnen und Schülern an der jeweiligen Schule auch die Eltern und Bezugspersonen. Zu den vielen

Projekten gehörten beispielsweise: Improvisationstheater, Hip-Hop-Tanz, Gewaltpräventionsprojekt, Fair Play, Selbstbehauptung und Zivilcourage, offene Sprechstunde für Mädchen, Erlebnispädagogik, Mobbingintervention, Demokratische Problemlösungsstrategien, Kommunikationstraining und vieles mehr.

Die Pandemie stellte alle Beteiligten an den Schulen vor eine besondere Herausforderung. Während des Lockdowns mussten sich alle Mitarbeiter\*innen auf digitale Methoden umstellen, um die Kinder und Jugendlichen zu erreichen. Bei der Notbetreuung unterstützten die Fachkräfte die Schulen.

*Wirkung:* In vielen Fällen konnten die Familien stabilisiert, das Kindeswohl gesichert, Konflikte unter den Kindern und Jugendlichen sowie Konflikte in den Klassen gelöst werden. In manchen Fällen wurden weitere Jugendhilfemaßnahmen in Kooperation mit den Sozialbürgerhäusern eingeleitet, wie zum Beispiel ambulante Erziehungshilfen und sozialpädagogische Betreuung.

#### **JADE an den MS Ridlerstraße, Schrobensehener Straße und Alfonsstraße**

*Ziel:* Berufsorientierung und Bewerbungshilfe für Schüler\*innen der 7., 8. und 9. Klassen

*Aktivitäten:* Berufsorientierungsabend, Beratung zur Berufsorientierung, Unterstützung bei Bewerbungen, Besuch von Ausbildungsmessen, Definition von individuellen Zielen für alle Schüler\*innen der entsprechenden Klassen. In der Corona-Pandemie wurde die Einzelarbeit der Schwerpunkt in der Arbeit, da neue Bewerbungsverfahren, alternative Strategien nötig waren. Die Gruppenprojekte und Messebesuche durften nicht stattfinden und zahlreiche Betriebe legten ihre Zusagen auf einen Ausbildungsplatz auf Eis.

*Wirkung:* Die Schüler\*innen übernahmen individuelle und realistische Handlungsstrategien. Trotz der Pandemie wurden ein viele Schüler\*innen in Ausbildungsberufe vermittelt, alle Schüler\*innen verließen die Schulen mit einer Anschlussperspektive.

#### **OGS ALFONS STRASSE**

*Ziel:* Die Offene Ganztagschule ergänzt das schulische Angebot und bietet von Montag bis Donnerstag verlässliche Betreuung bis 16.00 Uhr.

*Aktivitäten:* Ein gesundes und ausgewogenes Mittagessen stärkt für die Hausaufgabenbetreuung, sowie Spiel- und Freizeitangebote.

Das Jahr 2020 war von der Corona-Pandemie überschattet und hat uns, die Schüler\*innen und die gesamte Schule vor einer enormen Herausforderung gestellt. Da ein Großteil des Schuljahres im „Home-schooling“ und im Wechselunterricht stattgefunden hat, war es schwierig mit Hilfe von digitalen Medien den Kontakt zu den Schüler\*innen der OGS in seiner vorherigen Intensität aufrecht zu erhalten.

*Wirkung:* Die Teilnehmer\*innen nutzten die Unterstützung, um ihre schulischen Leistungen zu verbessern. Das Sozialverhalten und die Gruppendynamik verbesserten sich.

#### **OGS SCHROBENSEHENER STR.**

*Ziel:* Zusätzlich zu der verlässlichen Betreuung steht die Inklusion von Teilnehmer\*innen mit Förderbedarf und deren individuelle Förderung im Mittelpunkt.

*Aktivitäten:* Gemeinsames Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Freizeitangebote, wie z.B. Ausflüge, Kunstprogramme. Zahlreiche Veranstaltungen und Programme fanden wegen der Corona-Pandemie leider nicht statt. Von März bis Juni 2020 war die Schule geschlossen. In der Zeit hatten wir regelmäßige telefonische Kontakte mit den Eltern und den Regel-, bzw. Inklusionsschüler\*innen. Es war ein intensiver Austausch, wodurch wir erfuhren wie es den Familien geht und wie die Kinder mit der neuen Situation umgehen.

*Wirkung:* Trotz Coronapandemie gelang es uns, mit allen Kindern Kontakt zu halten und sie individuell zu fördern.

#### **SOZIALPÄDAGOGISCHE BEGLEITUNG ZWEIER DEUTSCHKLASSEN AN DER ALFONSSCHULE**

*Ziel:* Sozialpädagogische und sprachliche Bildung für Schüler\*innen, die neu im deutschen Schulsystem sind. Übertritt in Regelklassen nach einem Schuljahr

*Aktivitäten:* Förderung im Unterricht, Sprachförderung in kleinen Gruppen, individuelle Beratung, Beratung der Eltern, Freizeit – pädagogische Aktivitäten im Ganztage

*Wirkung:* Alle Schüler\*innen konnten in den Regelunterricht integriert werden bzw. es wurde eine Anschlussperspektive gefunden.



## **KOGA an der „Schrobi“: INKLUSIVE KOOPERATIVE GANZTAGSBILDUNG AN DER GRUNDSCHULE SCHROBENHAUSENER STR.**

*Ziel:* Münchner Schulkinder sollen sukzessive eine Garantie für eine Ganztagsbetreuung an ihrer Grundschule erhalten. Dies ist das Ergebnis eines neuen Modells, das die Stadt München zusammen mit dem Sozial- und Kultusministerium entwickelt hat: Die Kooperative Ganztagsbildung. Das Modell bietet im Anschluss an den Unterricht und in den Ferien Betreuungszeiten bis 18 Uhr an. Die Kooperative Ganztagsbildung ist mit Ganztagsklassen und dem klassischen Vormittagsunterricht kombinierbar.

Eltern erhalten bei diesem Modell bereits am Tag der Schulanmeldung eine Garantie für einen Betreuungsplatz an ihrer Sprengelschule. Das Angebot kann individuell angepasst werden: Sei es ganztägig oder zum Beispiel nur von Montag bis Freitag bis 14 oder 15 Uhr. Auch eine Ferienbetreuung wird angeboten, ganz nach dem Bedarf der jeweiligen Familien.

*Aktivitäten:* Ein gemeinsamer Mittagstisch, Lernzeit (Hausaufgabenbetreuung), Strukturierte und offene Angebote bis 18:00 Uhr, Ferienbetreuung

*Wirkung:* Gemeinsames Leben unter einem Dach. Formale und informelle Bildung verschmelzen zu einer ganzheitlichen Bildung von Grundschüler\*innen.

## **JUGENDWOHNGEMEINSCHAFTEN**

*Ziel:* Durch sozialpädagogische Begleitung und Beratung in unseren Wohnungen werden junge Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung, dabei unterstützt, lebenspraktische und soziale Kompetenzen zu erlangen, während sie sich schulisch oder beruflich qualifizieren. Ziel ist die Begleitung in ein selbstverantwortliches und selbstbestimmtes Leben.

*Aktivitäten:* Im Berichtsjahr wohnten insgesamt 3 Frauen und 12 Männer in den Jugendwohngemeinschaften der IG, sie wurden von Sozialpädagog\*innen beraten und begleitet.

## **BUNTKICKTGUT**

*Ziel:* Das Straßenfußball-Projekt buntkicktgut ist im Umfeld von Flüchtlingsunterkünften entstanden, um den dort lebenden Kindern und Jugendlichen ein integratives Jugendhilfeangebot – Sport, Gewaltprävention, Partizipation – zu machen. Über den regelmäßigen Ligabetrieb entstehen Begegnungsmöglichkeiten mit Gleichaltrigen. Mit den Jahren entwickelte BKG zu einem stetigen Angebot mit Strahlkraft über München hinaus. Interkulturalität, Fairplay, sozialpädagogische Begleitung und diskriminierungskritische Ansätze sind Teil unserer Arbeit.

*Aktivitäten:* 2020 wurde unsere Arbeit auf den Bolzplätzen, in den Quartieren der verschiedenen Stadtteile und an Schulen stark durch die Pandemie beeinflusst. Neben den normalen Herausforderungen unserer Arbeit galt es ab März 2020 die Street und School Football Worker schnell zu sensibilisieren und neue Verhaltensregeln und Abläufe zu installieren. Ein sich ständig änderndes Infektionsgeschehen und damit verbundene Einschränkungen stellten uns, unsere Mitarbeiter\*innen und unsere Kooperationspartner vor besondere Herausforderungen. buntkicktgut hat schnell reagiert und neue Trainingskonzepte erstellt.

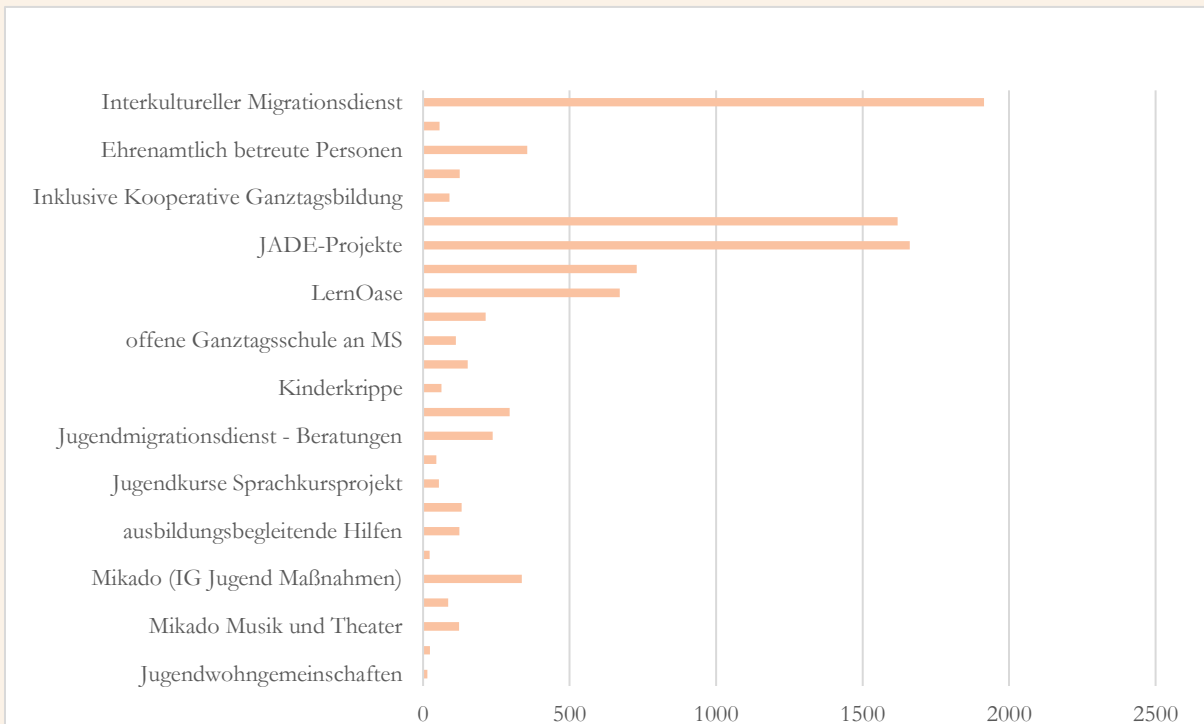
Gleichzeitig startete buntkicktgut im ersten Lockdown eine Vielzahl digitaler Angebote. Zu Beginn ging es mit kleinen Challenges (Videos mit kleinen Animationen und Herausforderungen) darum, ein Bewusstsein für das „Daheim Bleiben“ zu schaffen. buntkicktgut gelang es dabei, mit Hilfe der Street und School Football Worker genau die Multiplikator\*innen einzubinden, die bei den Teilnehmern großen Respekt genießen und eine Vorbildfunktion erfüllen. Die kontinuierliche Straßenfußballliga von buntkicktgut musste aufgrund der geltenden Verordnungen ab März 2020 ruhen. Ab ca. Mitte Juni konnte die Sommer-Liga mit kleinen Spieltagen mit reduzierten Teilnehmer\*innen starten. Um den Kindern und Jugendlichen wieder eine Form von Normalität und gewohnten Rhythmus zu geben, veranstaltete buntkicktgut in der zweiten Julihälfte einen Champions Cup.



*Wirkung:* Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen werden motiviert, als Gastteams ihr bekanntes und angestammtes soziales Milieu zu verlassen und an Mobilität zwischen den einzelnen Stadtteilen zu gewinnen. Camps, Ausflüge, Reisen und Jugendaustausch (Youth Exchanges) bieten den Kindern die Möglichkeit, über den „Tellerrand“ zu blicken, interkulturelle und intergenerationale Kontakte zu knüpfen und dadurch ihre sozialen Kompetenzen zu stärken.

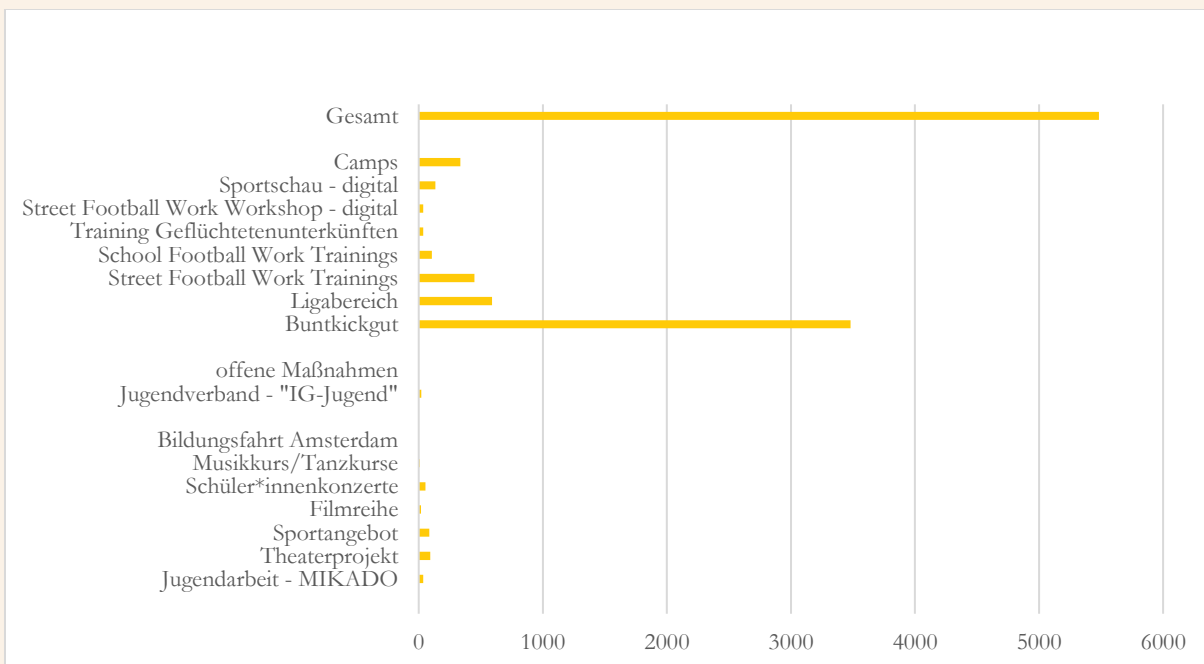
## 9.254

### Kinder und Jugendliche in IG-Bildungsmaßnahmen



## 5.482

### Jugendliche und junge Erwachsene in der Jugendarbeit



## Ausbildung - Erwachsenenbildung – Beratung und Betreuung

### PLAN A für Ausbildung und Arbeit

*Ziel:* Berufliche Integration von Geflüchteten und Menschen mit Migrationserfahrung. Plan A umfasst drei Maßnahmen: Startklar, MiA-Kurs und Jobcoach.

*Aktivitäten:*

- Startklar für junge Geflüchtete unter 25 Jahre: Vorbereitung auf den externen Mittelschulabschluss oder den qualifizierenden Mittelschulabschluss, Vermittlung in eine Ausbildung
- MiA-Kurs: Mittelschulabschlusskurs für Migrant\*innen über 25 Jahre: Vorbereitung auf den externen Mittelschulabschluss Vermittlung in eine Ausbildung
- Jobcoach: individuelles Bewerbungcoaching für Migrant\*innen

*Wirkung:*

- Startklar: 3 Teilnehmer\*innen konnten den qualifizierenden Mittelschulabschluss und 8 Teilnehmer\*innen den externen Mittelschulabschluss erwerben. Trotz der schwierigen und teilweise unsicheren Lage auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt, konnten 18 Teilnehmer\*innen erfolgreich auf den Übergang in die Ausbildung vorbereitet und vermittelt werden.
- MiA-Kurs: 2020 konnten trotz Coronapandemie, Lockdown und Schulschließungen 17 Teilnehmer\*innen ihren Schulabschluss nachholen und anschließend in Ausbildung, Arbeit oder einer Qualifizierung vermittelt werden.
- Jobcoach: Seit Juni 2020 bieten wir ein individuelles Bewerbungcoaching für Migrant\*innen an, unterstützt diese bei der Bewerbung um einen Ausbildungs- oder Arbeitsplatz und realisiert so den Einstieg in eine sichere berufliche Zukunft.

### ABH UND „MEINE ZUKUNFT FACHARBEITER!“ (MZF)

*Ziel:* Unterstützung und Förderung von Auszubildende (mit und ohne Migrationserfahrung) in Kfz-, und Metallberufen bei der Aufnahme, Fortsetzung und erfolgreichen Beendigung ihrer Ausbildung sowie beim Übergang ins Berufsleben.

*Aktivitäten:* Unterstützung in Form von Förder- und Stützunterricht in den technischen Fächern (Kernfächer der Berufsschule), Fachdeutschunterricht in der Maßnahme MZF sowie intensive Prüfungsvorbereitung. Dabei wird stets auf eine sprachensible Vermittlung der Fachsprache geachtet. Zusätzlich gibt es eine individuelle sozialpädagogische Begleitung, vorrangig in den Lebensbereichen, welche die Ausbildung betreffen. Über den Jahresverlauf 2020 haben monatlich im Schnitt 130 Auszubildende, gefördert über verschiedene Zuschussgeber, an den Projekten teilgenommen.

*Wirkung:* Es haben 92% der Prüflinge ihre Abschlussprüfung beim ersten Versuch bestanden. Weitere 7% haben dann die erste Wiederholungsprüfung erfolgreich geschafft. Lediglich ein(e) Auszubil-

dende\*r hat die Gesell\*innenprüfung leider nicht bestanden und wird zur Wiederholung antreten. Von den 48 Auszubildenden, die ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben, wurde 41 von ihrem jeweiligen Ausbildungsbetrieb übernommen, fünf fanden eine neue Arbeitsstelle und zwei befanden sich in einem aussichtsreichen Bewerbungsprozess.

### „DaZ-UNTERRICHT FÜR GEFLÜCHTETE“ (DA-FÜR)

*Ziel:* Auszubildenden, welche nicht Deutsch als Erstsprache haben, werden durch DaZ-Unterricht und durch die Begleitung der Fachlehrer\*innen im sprachsensiblen Fachunterricht bei einer erfolgreichen Berufsausbildung unterstützt, indem sie ihr sprachliches Verständnis für den Berufsschulunterricht sowie für die Kommunikation im Betrieb verbessern.

*Aktivitäten:* Die Teilnehmer\*innen werden an verschiedenen Berufsschulzentren vor Ort nach erfolgter Einstufung in sprachliche Niveaugruppen mit jeweils unterschiedlichen Zielsetzungen und Inhalte eingeteilt und unterrichtet. In 2020 nahmen insgesamt 131 Auszubildende an den Sprachkursen teil.

*Wirkung:* Die Teilnehmer\*innen werden in ihren Kursgruppen mehrmals pro Jahr getestet. Dabei waren und sind gute Fortschritte ersichtlich. Die Rückmeldung der Schulen hinsichtlich der geförderten Schüler\*innen war ebenso sehr positiv.



## SPRACHKURSPROJEKT

*Ziel:* Vermittlung der deutschen Sprache in den für Migrant\*innen wichtigen Handlungsfeldern von Wohnen über Mobilität bis hin zu Ausbildung und Beruf, Sprachzertifikat DTZ/B1, Kennenlernen der wichtigsten Aspekte von Politik, Geschichte, Gesellschaft und Bildungssystem in Deutschland, Stärkung der sozialen und kommunikativen Konsequenzen.

*Aktivitäten:* Die Präsenzveranstaltungen mussten während der Corona-Lockdowns für mehrere Monate unterbrochen werden. Als Ersatz für die unterbrochenen Kurse wurden Onlinetutorien angeboten. Die Teilnehmerzahl hat sich trotzdem drastisch reduziert. Insgesamt 717 Teilnehmer\*innen haben 43 vom BAMF bezuschusste Integrationskurse durchlaufen. Die Palette der Kurse reichte von Alphakursen über Jugend- und Alphabetisierungskursen bis zu Orientierungskursen.

Das Modellprojekt für EU-Zuwanderer in prekären Lebenslagen wird von der Stadt und dem BAMF finanziert und ermöglicht Südosteuropäer\*innen einen kostenlosen Kursbesuch, Lehrmittelfreiheit und sozialpädagogische Beratung.

*Wirkung:* Die meisten Teilnehmer\*innen erreichten den Sprachniveau B1 und bestanden den Test „Leben in Deutschland“ im ersten Anlauf (circa 73 % B1). Durch die sprachliche Qualifikation verbesserten sie ihre Chancen auf dem Ausbildungs- und Arbeitsmarkt.

### **DOrA – DEUTSCH FÜR ORIENTIERUNG, AUSBILDUNG UND ARBEIT**

*Ziel:* Berufssprachkurse bis zum Sprachniveau C1 mit dem Ziel der Verbesserung und Förderung der Sprach- und Handlungskompetenzen in beruflichen Kontexten sowie städtisch finanzierte Deutschkurse für Geflüchtete bis B1

*Aktivitäten:* Die Berufssprachkurse werden im Auftrag des BAMF durchgeführt und finden auf den Niveaus A2 bis C1 statt. Die Präsenzveranstaltungen mussten während der Corona-Lockdowns für mehrere Monate unterbrochen werden. Als Ersatz für die unterbrochenen Kurse wurden Onlinetutorien angeboten. 2020 wurden konstant zwischen 18 und 23 parallele Kurse bei DOrA durchgeführt, an denen 1237 Personen teilgenommen haben.

In den städtisch finanzierten Deutschkursen können Geflüchtete die deutsche Sprache von der Alphabetisierung bis B1 lernen. 2020 haben insgesamt 133 Personen an städtisch finanzierten Kursen A1 bis B1 teilgenommen. Koordination, Einstufung und Zuleitung zu den Trägern bzw. in die Kurse erfolgte ebenfalls über DOrA.

Für Auszubildende in der Altenpflege, Altenpflegehelfer sowie FSJ-ler von der Münchenstift wurde der Deutschunterricht auf den Niveaus B1 und B2 angeboten.

*Wirkung:* Im Anschluss an alle Kurse finden telc-Prüfungen statt. Die durchschnittliche Erfolgsquote liegt bei ca. 50 %.

<b>Teilnehmer*innen in Kursen und Lehrgängen</b>	
Deutsch Integrationskurse	845
Berufssprachkurse BAMF	965
Alphabetisierungskurse	194
Städtisch finanzierte Deutschkurse	133
Deutschkurs für Jugendliche	54
berufliche Qualifizierung für Frauen	173
Ausbildungsbegleitende Hilfen	261
berufsbegleitende Kurse Münchenstift	140
Mittelschulabschlusskurse	17
Berufsvorbereitung für Flüchtlinge	20
<b>GESAMT</b>	<b>1957</b>

## FRAUENPROJEKT

*Ziel:* Förderung der sozialen Inklusion, Verbesserung der Lebensqualität und der Chancengleichheit von Migrantinnen in Deutschland durch gendersensible sozial- und kulturpädagogische Maßnahmen.

*Aktivitäten:* Das Frauenprojekt bietet neben den vom BAMF geförderten Integrationskursen – mit Kinderbetreuung - auch individuelle und Gruppenberatung sowie empowernde Maßnahmen und Selbsthilfefunktionen an. An den Aktivitäten, wie Konzerten, Foren, Ausstellungen, Ausflügen etc., nahmen in diesem Jahr trotz der Einschränkungen 741 Frauen teil.

*Wirkung:* Die Frauen konnten Deutschkurse beenden. In den begleitenden Aktivitäten lernten die Frauen ihre Rechte kennen und sich dafür einzusetzen. Das Selbstbewusstsein wurde durch künstlerischen Ausdruck gestärkt.

## FIBS – FRAUEN IN BERUF UND SCHULE

*Ziel:* FiBS begleitet Frauen mit Migrationsbiographie bei ihrem Einstieg in den Münchner Arbeitsmarkt.

*Aktivitäten:* Mit Unterstützung des Referats für Arbeit und Wirtschaft (RAW) der Landeshauptstadt München, der Arbeitsagentur, des Jobcenters und des Europäischen Sozialfonds können sich Frauen bei FiBS beruflich weiterbilden. Es werden Qualifizierungen zur Buchhalterin, zur Hauswirtschafterin, zur beruflichen Neuorientierung und zur Vorbereitung auf den Mittelschulabschluss angeboten. Die offene Beratungsstelle ermöglicht allen Frauen eine diversitätssensible intensive Berufs- und Weiterbildungsberatung.

Insgesamt wurden 2020 bei FiBS 450 Kundinnen beraten. 173 Frauen nahmen an den beruflichen Bildungsmaßnahmen mit einem Stundenumfang von 2.787 Unterrichtseinheiten teil.

Durch die Einschränkungen und Nachwirkungen des Pandemieausbruchs im Februar 2020 wurde die Arbeit im Projekt FiBS vor zahlreiche Herausforderungen gestellt. Viele Angebote konnten nur begrenzt in gewohnter Form durchgeführt werden und mussten daher konzeptionell angepasst werden. Alle Kurskonzepte wurden kurzfristig auf einen digitalen Unterricht umgestellt und konnten auf diese Weise zeitnah erfolgreich fortgesetzt werden.

*Wirkung:* Die Vermittlung der Kundinnen in den ersten Arbeitsmarkt ging im Vergleich zum Vorjahr um ca. 20 % auf durchschnittlich 7,3 % zurück. Diese Ergebnisse sind eindeutig auf die pandemiebedingten Veränderungen des Münchener Arbeitsmarktes zurückzuführen. Der Anteil der Teilnehmerinnen, die in eine Weiterbildung bzw. in eine Ausbildung vermittelt wurden, stieg im Jahr 2020 um ca. 20 % im Vergleich zum Vorjahr, was eine durchaus positive Entwicklung im Corona-Jahr darstellt. Der Großteil der Frauen, die nach der Beendigung der Maßnahme keinen Arbeitsplatz finden konnten, nutzten die Zeit, um ihre fachlichen Kompetenzen zu vertiefen bzw. die fehlenden Berufsabschlüsse zu erlangen.



## BÜRGERSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

*Ziel:* Migrant\*innen aller Altersgruppen werden von ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen bei der Bewältigung von schulischen und beruflichen Herausforderungen unterstützt. Dadurch entstehen transkulturelle und transgenerationale Kontakte und Beziehungen.

*Aktivitäten:* Die Spanne der Tätigkeiten reicht von der Förderung von Kleinkindern in der Krippe über die Unterstützung von Schüler\*innen bei Schwierigkeiten in der Schule bis zu Deutschförderung für Erwachsene und Unterstützung bei der beruflichen Integration von Jugendlichen und Erwachsenen. Im ersten Corona-Jahr haben viele Ehrenamtliche mit ihren Tätigkeiten entweder aufgehört oder pausiert. Trotzdem haben im Jahre 2020 125 Ehrenamtliche in den verschiedenen Arbeitsbereichen der IG gearbeitet. Sie betreuten 356 Personen aus allen Altersgruppen und verschiedenen Nationalitäten einzeln oder in Gruppen.

*Wirkung:* Viele Schüler\*innen könnten bis zum Abitur begleitet werden. Die Prüfungsvorbereitungen trugen zu der hohen Erfolgsquote der Absolvent\*innen der IG bei.

## INTERKULTURELLER MIGRATIONSDIENST

*Ziel:* Stärkung der Selbsthilfe und Selbstorganisation von Menschen mit Migrationserfahrung, Förderung der sozialen Teilhabe der Zielgruppe und Öffnung von Einrichtungen in München.

*Aktivitäten:* Individuelle Beratung für Migrant\*innen in allen Lebenslagen (547 Einzelberatungen, 1247 telefonische Beratungen, 120 Begleitungen prozesshafter Beratungen).

Die Beratungen wurden wegen der Corona Pandemie hauptsächlich telefonisch durchgeführt. Unsere Veranstaltungen zu den Integrationstagen konnten wir pandemiebedingt nicht durchführen. Bevor es zum Lockdown kam, konnten wir eine Lesung mit einem syrischen Schriftsteller veranstalten und auch das Feriencamp mit 17 Kindern durchführen.

Die Deutschkurse für die Frauen aus der Kita in der Schwanthalerstraße konnten nur online stattfinden. Das IG-Frauenprojekt wurde donnerstags zur Sprechstunde unterstützt. Insgesamt ist der Bedarf an Beratung gestiegen, dadurch, dass verschiedene Behörden für unsere Klientel nicht einfach zu erreichen waren.

*Wirkung:* rechtliche, gesundheitliche und soziale Anfragen konnten gelöst werden. Mehrere Frauengruppen wurden gestärkt.

## **IQE – interkulturelle Qualitätsentwicklung**

*Ziel:* Diskriminierung und Barrieren in allen Bereichen der Organisation sichtbar zu machen und entgegen zu wirken. So können Vielfalt und Chancengerechtigkeit in der Organisation gefördert und gleiche Zugänge zu Angeboten ermöglicht werden.

*Aktivitäten:* Über den Verlauf von 2 Jahren analysieren die teilnehmenden Einrichtungen ihre Strukturen, ihre Abläufe und das eigene Handeln rassistisch und intersektional und entwickeln Strategien und Maßnahmen, um ihre Organisationen zu öffnen.

*Wirkung:* Im Verlauf der Beratungsprozesse konnten 5 Einrichtungen ihren Prozess abschließen. Weitere 8 Einrichtungen befinden sich auch im Beratungsprozess.

## **RESETTLEMENT-BÜRO**

*Ziel:* Geflüchtete Menschen aus dem Resettlement-Programm und anderen humanitären Aufnahmeprogrammen über einen Zeitraum von 12 Monaten bei der sozialen Inklusion zu beraten und zu begleiten und durch ein spezifische Beratungsangebot dabei zu unterstützen, ein selbstbestimmtes Leben mit gesichertem Lebensunterhalt zu führen.

*Aktivitäten:* Im Jahr 2020 hat das Resettlement-Büro der InitiativGruppe e.V. insgesamt 56 Personen (35w/21m) in einem ständigen Empowermentprozess beraten und begleitet. Soziale Arbeit als unsere Profession mit dem Mandat des Trägers, der Klient\*innen, sowie des Mandats der Profession, war von Beginn an gefordert, die Menschen während der Pandemie solidarisch zu unterstützen und weiterhin als Netzwerkpartner\*in und als Kontaktpersonen für die Adressat\*innen der Hilfe d.h. für die Klient\*innen zur Verfügung zu stehen.

*Wirkung:* Regelmäßig können wir Familien aus dem Programm entlassen, die dann ihr Leben selbstbestimmt weiterführen.

## **RESETTLEMENT – WOHNEN**

*Ziel:* Unterkunft, Beratung und sozialpädagogische Unterstützung der Bewohner\*innen (vermittelt durch die Stadt München – Amt für Wohnen und Migration) bei der Integration in die Stadtgesellschaft und bei der Suche nach einem angemessenen Wohnraum. Die Bewohnerinnen, Erwachsene und Kinder, werden vom Fachpersonal auf ihrem Weg zur Inklusion

in der Stadtgesellschaft begleitet. Menschen mit medizinischem und/oder Pflegebedarf werden dahingehend unterstützt, dass sie in das soziale Netz einmünden und der notwendige Bedarf gedeckt wird. Das Angebot einer Nachbetreuung soll den Übergang in die eigene Wohnung gelingen lassen.

*Aktivitäten:* Das Wohnprojekt wurde im Jungen Quartier Obersendling mit 32 Doppelzimmer und einem barrierefreien Zimmer geplant. Zur gemeinsamen Nutzung stehen 2 Küchen, 2 Aufenthaltsräume und Sanitärräume zur Verfügung. Die InitiativGruppe e.V. hat nach Fertigstellung der Einrichtung im Juni 2020 die Arbeit aufgenommen. Es wurden Einstellungsgespräche geführt und nach und nach das Team vervollständigt. Für die Beratung, Unterstützung und Begleitung der Geflüchteten aus dem Resettlement-Programm und anderen humanitären Aufnahmeprogrammen beschäftigte die InitiativGruppe e.V. im Berichtsjahr 1 Pädagoge als Projektleitung, 2 Sozialpädagog\*innen für die Sozialberatung, 2 Erzieher\*innen für die Erziehungsberatung und 9 pädagogische Hilfskräfte zur Unterstützung im Wohnbereich. Die Wohndauer im „Resettlement-Wohnen“ beträgt 1 Jahr und kann bei Bedarf um ein weiteres halbes Jahr verlängert werden. Nach Auszug werden die Personen je nach Bedarf bis zu einem halben Jahr nachbetreut.

*Wirkung:* Aufgrund der globalen Gesundheitskrise (Covid 19) beschloss die Europäische Union im März 2020 vorerst die Einreise von besonders schutzbedürftigen Personen im Rahmen der Resettlement- und humanitären Aufnahmeprogramme auszusetzen. Um einen Start des Wohnprojekts dennoch zu ermöglichen, wurden dem Projekt „Resettlement-Wohnen“ ab 11.09.2020 Bewohner\*innen zugeteilt die ebenfalls im Rahmen der Resettlement- und humanitären Aufnahmeprogramme in München aufgenommen wurden und bereits seit längerem, bis zu 3 Jahre, in anderen Unterkünften der LHM untergebracht waren. Im Jahr 2020 wurden 31 Personen im Wohnprojekt untergebracht und betreut.

## **PARTNERSCHAFT MIT SUBOTICA**

*Hintergrund:* Das Projekt hat im Jahr 2000 im Rahmen des Solidaritätspakts für Süd-Ost Europa angefangen. Nach einigen gemeinsamen Aktionen entstand eine lange Kooperation zwischen Subotica und München. Ab 2012 übernahm die IG die Trägerschaft für das Projekt. Das Projekt wird vom Amt für Wohnen und Migration, Sozialreferat gefördert.

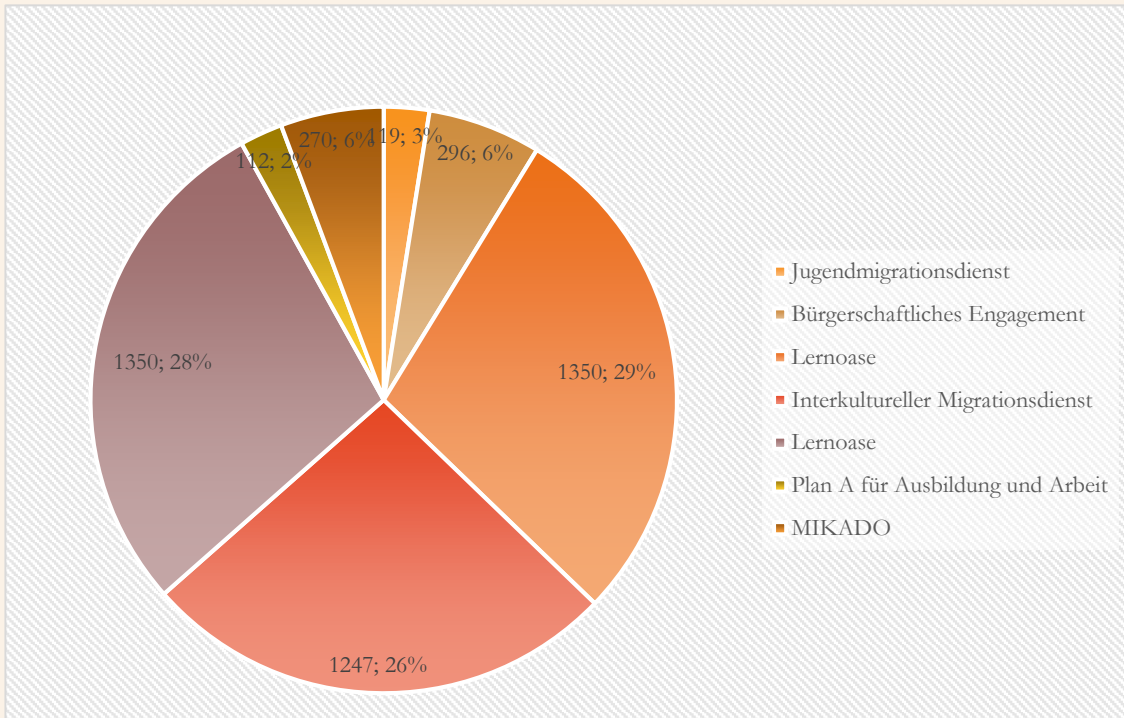
*Aktivitäten:* Im Jahr 2020 konnten die geplanten Aktivitäten pandemiebedingt nicht durchgeführt werden. Lediglich ein humanitärer Transport von Schul- und Büromöbeln sowie orthopädischen Hilfsmitteln wurde durchgeführt.

*Wirkung:* Mehrere Schulen und ein Krankenhaus wurden mit gespendeten Möbeln und orthopädischen Hilfsmitteln ausgestattet. Der gemeinsame Austausch fördert das Verständnis für die unterschiedlichen Lebenslagen und ein Zusammenleben in Europa.

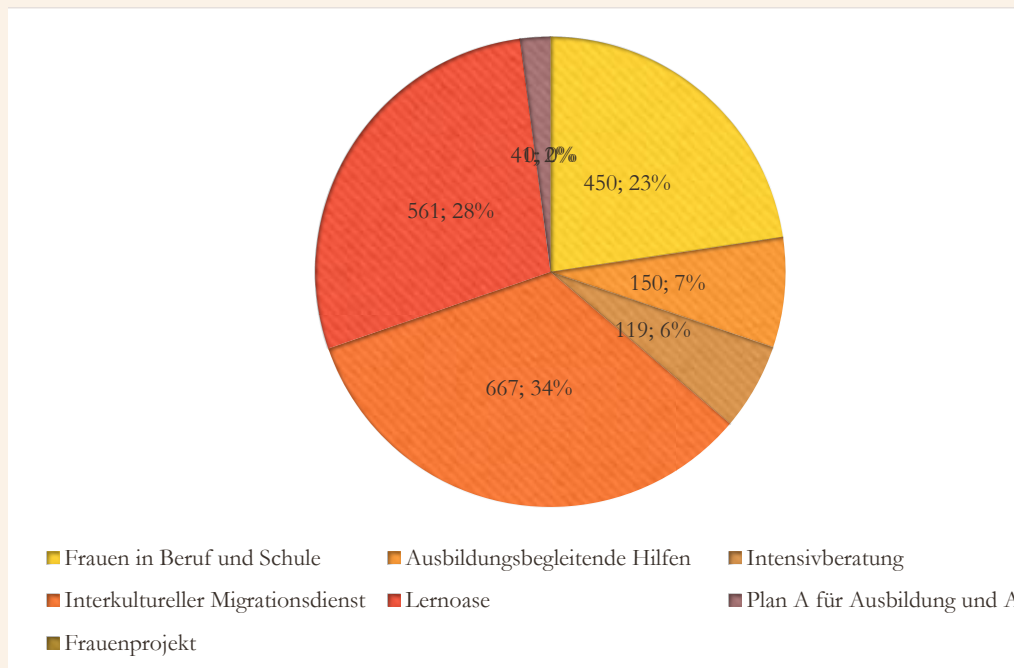
## Beratungsleistungen bei unseren Projekten

Beratung ist uns wichtig. Neben unseren spezifischen Beratungsangeboten bieten wir den Menschen, haben unsere Mitarbeiter\*innen stets ein offenes Ohr für fachlichen Fragen, Sorgen und Anliegen, Kritik, Lob und Beschwerden, Zukunftspläne und Visionen.

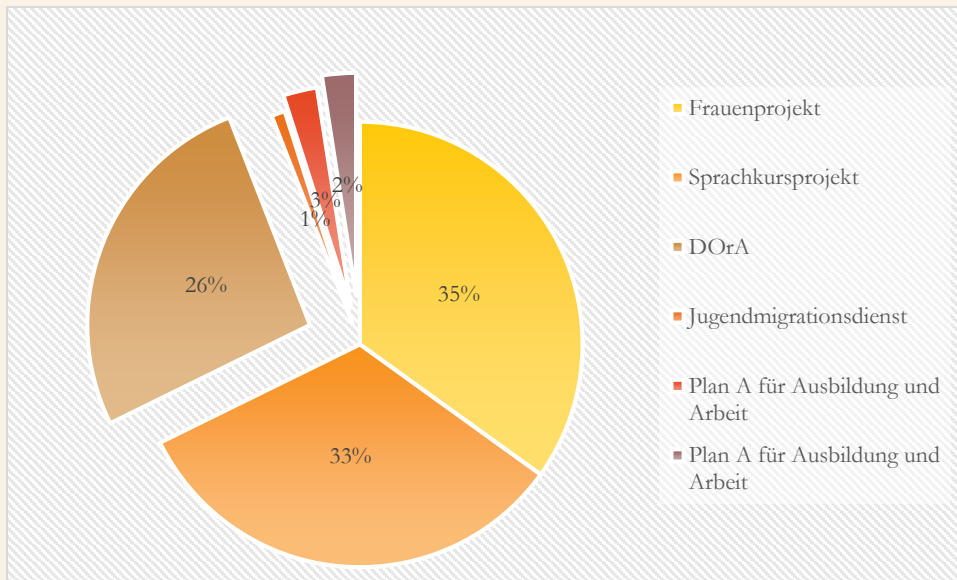
### Kurzberatungen: 4.889



### Intensivberatungen: 2.215



## 4.552 Kursberatungen

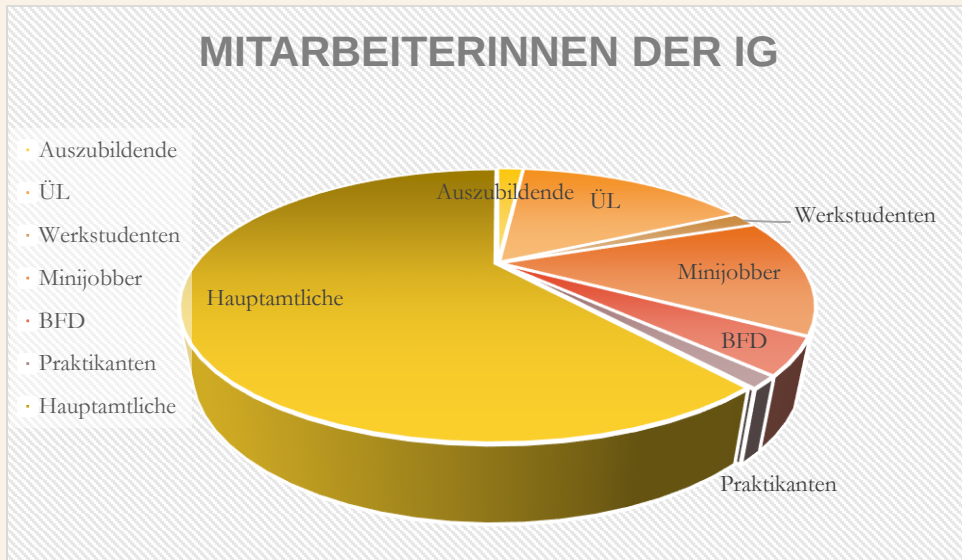




## Mitarbeiter\*innen der IG

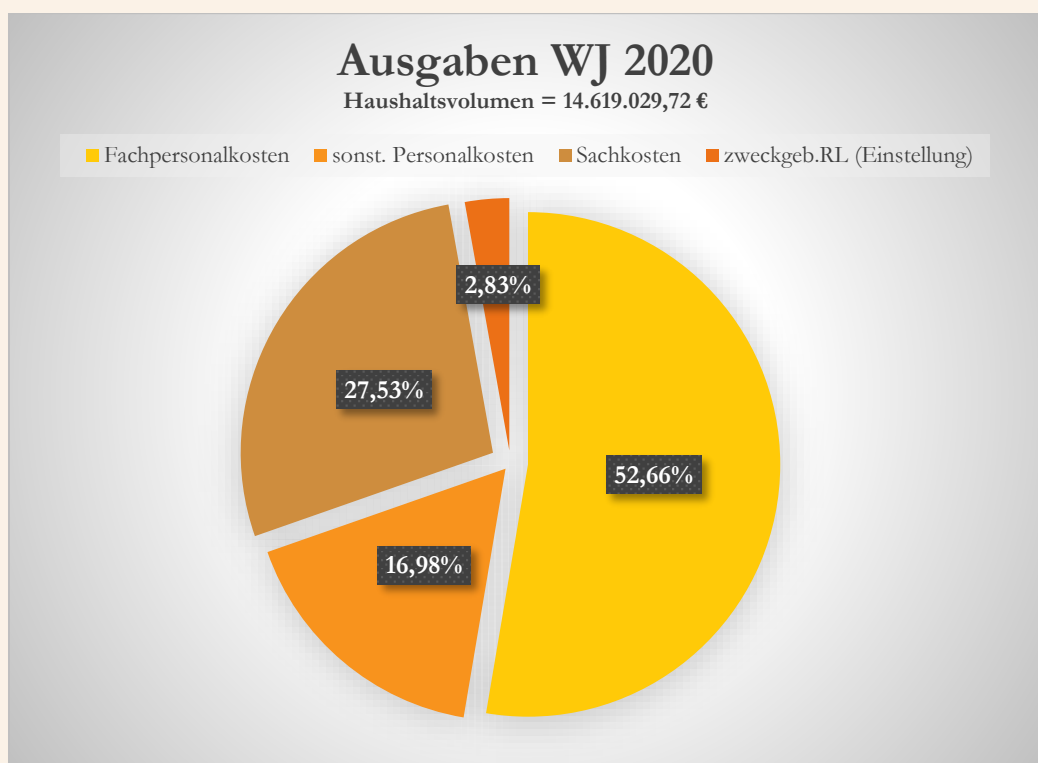
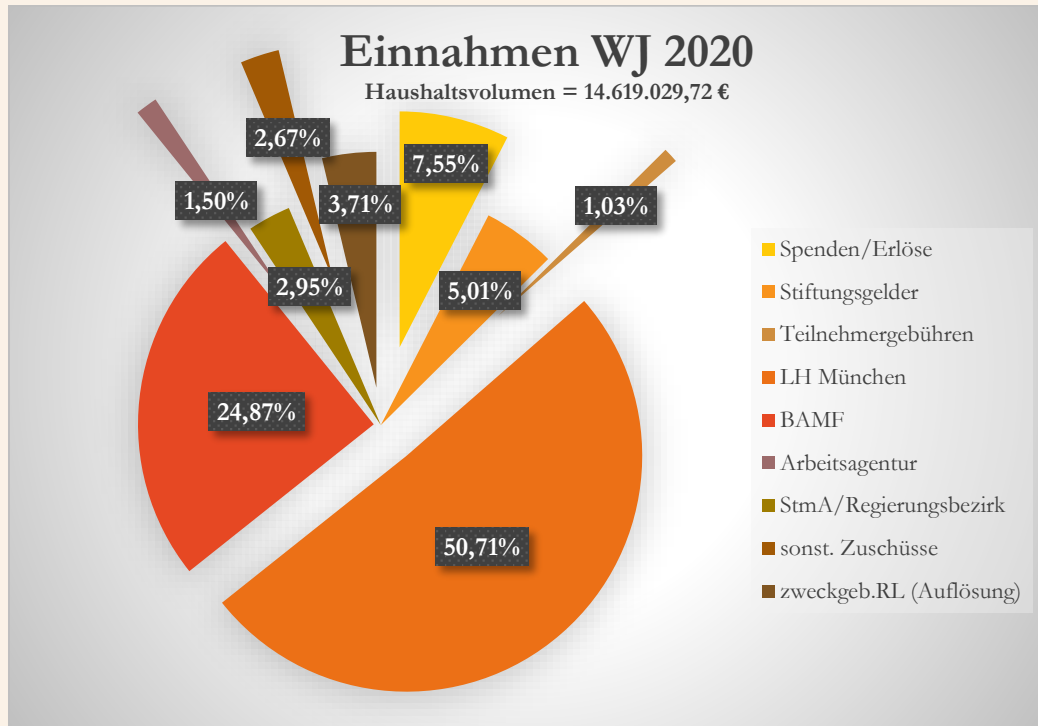
Im Jahr 2020 arbeiteten 292 Menschen bei der InitiativGruppe. Mit ihnen viele Ehrenamtliche, Honorarkräfte und Kooperationspartner\*innen.

82,5% unserer Mitarbeiter\*innen sind Frauen. Das ist in der Sozialen und Bildungsarbeit üblich aber auch für die Überrepräsentation von Frauen in belastenden und verantwortungsvollen und gleichzeitig weniger gut bezahlten Arbeitsbereichen bezeichnend.



## IG-Finanzen im Jahr 2020

Das IG-Haushaltsvolumen ist in dem Pandemiejahr 2020 zwar um 0,91% zurückgegangen aber ausgeglichen geblieben. Die Landeshauptstadt München und das Bundesamt für Flüchtlinge stellten mit 75,58 % weiterhin die größten Zuschussgeber für unsere Projekte dar. Die Eigenmittel schrumpften um 0,97 % auf 8,58 % der Gesamteinnahmen. Die abnehmende Tendenz bei den Teilnehmergebühren erklärt sich durch einen überdurchschnittlich hohen Anteil an einkommensschwachen Teilnehmenden. Der Personal- und Sachkostenanteile sind erneut gestiegen und erreichten jeweils 52,66 % (+1,92 % zum Vorjahr) und 27,53 (+1,27 % z.VJ) der Gesamtkosten.



## Danksagungen

Für die Unterstützung unserer Arbeit bedanken wir uns bei unseren Partner\*innen, Förder\*innen und Spender\*innen:

Stadt München mit den Referaten: Sozialreferat – Jugendamt; Amt für Wohnen und Migration, Bürgerschaftliches Engagement; Referat für Arbeit und Wirtschaft; Kulturreferat; Referat für Bildung und Sport; den Bezirksausschüssen

Bundesagentur für Migration und Flüchtlinge

Bundesprogramm Sprach-KITA

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Frauen; Regierung von Oberbayern;

Regierung von Mittelfranken;

Bayerisches Kultusministerium

Europäischer Sozialfonds in Bayern;

Jobcenter

Agentur für Arbeit

Stiftung Kick ins Leben

SWM Bildungsstiftung Münchenstift GmbH

Münchner Wiesn-Stiftung

Kolibri – interkulturelle Stiftung;

Sternstunden

Migrationsbeirat;

Morgen e.V.

BayWa AG

Hamberger Großmarkt Ricoh

Lichterette

**Unterstützen Sie die IG bei ihren Aktivitäten für interkulturelle Begegnung und Bildung!**

**Spendenkonto: Initiative-Gruppe e.V. Bank für Sozialwirtschaft**

**IBAN: DE 14 700 205 00 000 88 22 700**

Adventskalender für gute Werke der SZ  
Stiftungsverwaltung der LHM  
(Stiftung für Menschen mit Migrationshintergrund in München)

Edith-Haberland-Wagner-Stiftung;

FC Bayern München;

Migrationsbeirat der LHM

Prof. Hermann Auer Stiftung

### Danke

Allen Spender\*innen: Betriebe und vielen Einzelpersonen, die unsere Arbeit tatkräftig unterstützen

Danke auch an den Stadtrat und die Mitarbeiter\*innen der kommunalen Verwaltung.

Danke an unsere Kooperationspartner, mit denen wir gemeinsam ein starkes Netzwerk bilden.

Dank den vielen Ehrenamtlichen, ohne deren Engagement die Arbeit der IG so nicht möglich wäre.

Danke dem Vereinsrat und dem Kuratorium sowie der IG-Jugend für die kritische und unterstützende Begleitung.

Danke allen Mitarbeiter\*innen der IG, die sich täglich für unsere Teilnehmenden engagieren.

### Impressum:

Herausgeber: IG – InitiativeGruppe Interkulturelle Begegnung und Bildung e.V., Karlstraße 50, 80333 München [www.initiativegruppe.de](http://www.initiativegruppe.de),  
E-Mail: [ig@initiativegruppe.de](mailto:ig@initiativegruppe.de) Tel.:  
089 – 544 671-0; Fax: -36;

Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft IBAN:  
DE 14 700 205 00 000 88 22 700 SWIFT-BIC:  
BFS WDE 33 MUE

Geschäftsführender Vorstand:  
Dr. Monika Kleck / Matthias Stöckle (a.i.)

Redaktion:  
Oscar Thomas-Olalde

Fotografen, sofern nicht namentlich genannt: Barbara Hartmann-Tumba,  
Samir Sakkal und weitere IG-Mitarbeiter\*innen

Layout:  
Ziegler Druckvorlagen GmbH